

Asien: Indien
Berge, Klöster & Nomadenland

Gummersbach, 19.04.2018

Highlights

- Panoramaflug über den Himalaya
- Besuch der bedeutendsten Klöster und Klosterfeste im Indus-Tal
- buddhistische Kultur hautnah erleben
- Überlandfahrt durch den Himalaya

Reisebeschreibung

Lassen Sie sich verzaubern von idyllischen Dörfern und grünen Oasen entlang des Indus- und des Nubra-Tales. Die gewaltige Hochgebirgswüste, zahlreiche Klöster und die buddhistische Kultur, die das Leben der überaus freundlichen Menschen noch heute bestimmt, erinnern an Tibet und das tibetische Hochplateau. Schon der Flug nach Leh, der Hauptstadt von Ladakh, über die Eisriesen des Himalaya läßt uns erahnen, welch großartige Landschaft uns in den kommenden Wochen erwartet.



Reiseverlauf

1. - 23. Tag Geplanter Reiseverlauf:

1. Tag: Flug von Deutschland nach Indien

2. Tag: Ankunft in Delhi - Besichtigungen

Nach der Ankunft in Delhi werden zu unserem Hotel gebracht. Nach einer Ruhepause brechen wir am Nachmittag zu ersten Erkundungen in Indiens Hauptstadt auf. Im Nordosten des alten Shahjahanad liegt das ehemalige Machtzentrum der Moguln-Herrscher mit seinen namensgebenden aus rotem Sandstein erbauten Türmen und seiner 2 km langen Wehrmauer. Schon von Weitem ist Lal Qila – das Rote Fort zu erkennen. Nur 500 m entfernt finden wir mit der Jami Masjid die größte Moschee Indiens. Bis zu 25.000 Gläubige finden in dem rot-weißen Prachtbau, der erhaben über den quirligen Gassen des Basarviertels thront, Platz. Unsere Schuhe lassen wir, der religiösen Sitte entsprechend, am Eingangsbereich zurück, bevor wir den Innenhof betreten, der den Blick auf die Marmorkuppeln der Hauptgebetshalle

freigibt. Auf dem Rückweg zu unserem Hotel machen wir einen Stopp am schon fast monumentalen India Gate. -/-/

3. Tag: Delhi – Leh

Früh am Morgen startet unser Flug nach Leh in Ladakh (sehr witterungsabhängig). Dabei überqueren wir den Himalaya-Hauptkamm; die Aussicht auf die schneebedeckten Eisriesen ist phantastisch. Wenn wir in Leh aus dem Flugzeug steigen, präsentiert sich uns ein gänzlich anderes Landschaftsbild auf ca. 3.600 m und es ist kaum zu glauben, dass wir immer noch in Indien sind. Leh erstreckt sich in einem kleinen Seitental – auf der einen Seite umgeben von unwirtlicher Wüste und auf der anderen von fruchtbarem Ackerland. Einmalig in Leh ist die Atmosphäre des lebhaften Basars, der vor etwa 8 Jahrzehnten noch zu den meistbesuchtesten Märkten zwischen Kashmir und Yarkhand zählte. Drei volle Tage lassen wir uns Zeit für Leh und das faszinierende Indus-Tal mit seinen bedeutenden Klöstern. F/-/

4. Tag: Leh und das Indus-Tal

Etwa 15 km im Südosten von Leh finden wir Shey – die einstige Hauptstadt Ladakhs. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die königliche Familie von hier vertrieben – geblieben ist ein kleines Kloster, eine Vielzahl von Chörten und die Ruinen des ehemaligen Palastes, die wir besuchen. Weiter geht es von hier aus nach Tikse mit seinem weithin bekannten und wohl meistfotografiertesten Kloster Ladakhs – bestechend seine Architektur und seine weithin vom Tempel herableuchtenden, goldenen Kreuzblumen. Ein einmaliger Ausblick gewährt sich dem Besucher von der Dachterrasse des Klosters hinab ins Tal, wenn der Blick über die Felder bis zu den schneebedeckten Bergen schweift. Direkt am Fuss einer gewaltigen Geröllmoräne finden wir den Palast von Stok – heute die offizielle Residenz der königlichen Familie Ladakhs. F/-/

5. Tag: Leh und das Indus-Tal

Ein weiterer Tag voller interessanter Besichtigungen wartet auf uns! Wir machen uns auf den Weg in das ca. 40km entfernte Phyang. Hier besuchen wir das gleichnamige Kloster. Weiter geht es von hier aus nach Shankar. Ein Besuch der Shanti Stupa bietet einen absolut atemberaubenden Ausblick auf das Tal von Leh und die umliegenden schneebedeckten Eisriesen. F/-/

6. Tag: Leh und das Indus-Tal

Nur 45 km südöstlich von Leh gelangen wir zu dem weitläufigen Kloster von Hemis. Der Haupteingang des Klosters mündet in einen großen Innenhof, der zu den entsprechenden Jahreszeiten für die farbenprächtigen Tanzaufführungen während der Klosterfeste genutzt wird. Nach Hemis steht nun noch das Kloster von Traktok auf unserem Besichtigungsprogramm. F/-/

7. Tag: Leh – Lamayuru

Am frühen Morgen fahren wir in Richtung Westen entlang des Indus. Dabei haben wir einmal mehr, und gerade auf dieser Strecke, die Möglichkeit, die phantastische Landschaft zu genießen. Fast unvorstellbar, welche prächtigen Farben das aride Hochland hervorbringt. Nach 4-6 Stunden Fahrt (je nach Verkehrslage) taucht vor uns das Kloster von Lamayuru auf. Die Umgebung wirkt wie eine geheimnisvolle Mondlandschaft in der auf einem exponierten Felsensporn das Kloster Lamayuru thront. Neben dem Kloster selbst erkunden wir auch die nahegelegene Dorfoase. Wir übernachten in einem einfachen Gästehaus. (110km, 4-5h) F/-/A

8. Tag: Lamayuru - Temisgang

Nach einem stärkenden Frühstück brechen wir auf zu unserer Tageswanderung (14km, ca. 5-6h). Hautnah erleben wir so die grandiose Berglandschaft. Vom Kloster aus wenden wir uns hinunter zum Dorf und zum nahegelegenen Fließchen, dem wir folgen. Auf einem kleinen Pfad durch wogende Felder passieren wir einige Bauernhäuser bevor sich der Weg langsam hinaufwindet zu einem langen Anstieg zum Prinkti-La Pass (3.725 m). Die herrliche Sicht auf die grandiose Landschaft entschädigt uns für die Mühen des Aufstieges. Nun führt der Weg in Serpentinien hinab in die kleinen Dörfer Shila und Wanla, wo wir bereits von unseren Jeeps erwartet werden. In Wanla besichtigen wir vor der Abfahrt noch die örtliche Gompa (Kloster).

Wer die Wanderung nicht mitmachen kann oder möchte hat Gelegenheit, noch einige erlebnisreiche Stunden in Lamayuru zu verbringen, um dann per Jeep nach Wanla zu fahren und dort die Wanderer wiederzutreffen. Gemeinsam geht es dann entlang des rauschenden Yapola Flusses nach Temisgang. F/-/A

9. Tag: Temisgang – Likir - Alchi

Auf unserer heutigen Tageswanderung folgen wir dem alten Handelspfad, der die Dörfer abseits der Straße miteinander verbindet. Wüstenplateaus und bizarre Mondlandschaft wechseln sich ab mit terrassenförmig angelegten Getreidefeldern. Zwei kleine Pässe (ca. 3.700 m) liegen auf unserem Weg, der nach Hemis Supachen bringt (10km, ca. 3-4h).

Wer die Wanderung nicht mitmachen kann hat auch heute wieder die Möglichkeit, zunächst in Temisgang zu bleiben und dann per Jeep nach Hemis Supachen zu fahren. Bis nach Likir führt eine einfache Jeep-Piste, der wir durch die wunderbare Landschaft bis in das grüne von Apfel- und Aprikosenbäumen gesäumte Tal von Likir folgen. Am oberen Ende des Tals thront das interessante Likir-Kloster mit einer der gewaltigsten sitzenden Buddha-Statuen in Ladakh. Nach unserem Besuch des Klosters in Likir fahren wir weiter nach Alchi. F/-/A

10. Tag: Alchi – Leh

Den Vormittag nutzen wir für die interessante Erkundung des kleinen idyllischen Dorfes Alchi. Das Kloster gehört zu den ältesten in Ladakh und ist heute ein Museum, weithin bekannt für seine Fresken und Holzschnitzereien. Der Rückweg nach Leh ist nicht allzu weit und so haben wir noch bis zum Nachmittag Zeit, durch den Ort zu streunen, Spaziergänge in die Umgebung zu machen oder einfach nur "die Seele ein wenig baumeln zu lassen". (30km, 2-3h) F/-/A

11. Tag: Leh – Hundar (Nubra-Tal)

Am frühen Morgen geht es auf einer beeindruckendsten Bergstraßen mit dem Bus über den höchsten befahrbaren Pass der Welt, den Khadung-La Pass (5.602 m) in das Tal von Nubra. Erst seit wenigen Jahren ist es überhaupt möglich, diese "restricted area" von Ladakh zu besuchen. In der Nähe von Hundar verändert sich die Landschaft gänzlich - wir erreichen ein wüstenhaftes Hochplateau, wo grasende Kamele einen überraschenden Anblick und eventuell auch Gelegenheit zum Reiten bieten (fakultativ). Am Nachmittag erreichen wir unser kleines, einfaches Camp in Hundar. (127km, 5h) F/-/A

12. Tag: Hundar (Nubra-Tal) - Tirith

Ein weiterer Tag voller Entdeckungen erwartet uns. Überall finden wir Chörten, die Zeugnis geben von der tiefen Religiosität der hier lebenden Menschen. Zunächst besuchen wir das Diskit Kloster, bevor wir uns auf den Weg nach Tirith machen. Von weitem sehen wir die schneebedeckte Karakorum-Kette in Pakistan. Unterwegs erkunden wir den kleinen Ort Panamik, bekannt für seine ca. 250 alte Intsa Gompa und heiße Quellen. In Tirith beziehen wir wieder ein einfaches Camp. F/-/A

13. Tag: Tirith - Leh

Wir kehren zurück nach Leh und genießen noch einmal die spektakuläre Sicht vom Khardung-La Pass. Den Rest des Tages in Leh haben wir zur freien Verfügung für eigene Erkundungen oder einfach nur zum "Relaxen". (130km, 5-6h) F/-/-

14. Tag: Leh – Pagong Tso

Über den zweithöchsten befahrbaren Pass der Welt, den Tscho-La (knapp 5.600 m), fahren wir in das Nomadenland des tibetischen Hochplateaus zur Westseite des Pagong Tso Sees. (185km, 6-7h) F/-/A

15. Tag: Pagong Tso

Einen ganzen Tag verbringen wir in der grandiosen Hochgebirgslandschaft und treffen mit ein bisschen Glück auf Nomaden mit ihren Yak - Herden. Wir können Wanderungen in der Umgebung des Sees unternehmen oder einfach Entspannen und die freie Zeit genießen. F/-/A

16. Tag: Pagong Tso – Tso Moriri

Heute steht uns eine atemberaubende Fahrt zum Tso Moriri bevor, dem Quell-See des Spiti-Flusses. Eingerahmt von der Zanskar-Range und dem Hoch-Himalaya gilt er als einer der schönsten Seen unserer Erde und ist berühmt für die an seinen Ufern grasenden Wildeselherden. (185km, 6-7h) F/-/A

17. Tag: Tso Moriri

Ein Ausflug führt uns heute in das Rupsu-Tal, dem Gebiet der nomadisierenden Shangspa-Hirten und zum entlegenen, 300 Jahre alten

Karzok-Kloster. Der gleichnamige Ort ist die einzige auf einer Höhe von 4.595 m gelegene kleinere Ansiedlung. Zurück am Tso Moriri genießen wir den Rest des Tages bei einer gemütlichen Wanderung, auf der wir verschiedene einheimische Tiere & Vögel beobachten können. F/-/A

18. Tag: Tso Moriri - Sarchu

Am Morgen brechen wir rechtzeitig auf, da uns heute eine längere Fahrtetappe in Richtung Manali bevorsteht. Wir übernachten –ungefähr auf halber Strecke- in Sarchu in einem einfachen Zeltcamp. (220km, 8-9h) F/-/A

19. Tag: Sarchu - Manali

Die heutige Tagesetappe bringt uns über Keylong und einen letzten Pass – den Baracha La mit knapp 4.000 m. Ab hier verändert sich die Landschaft innerhalb kürzester Zeit. Während Ladakh im Regenschatten der Eisriesen des Himalaya liegt, macht sich südlich des Passes der Einfluss des Monsuns wieder bemerkbar und bringt eine üppige Vegetation hervor. Auf wenigen Kilometern windet sich die Strasse 2.000 Höhenmeter hinunter bis nach Manali (1.985 m). (225km, 9-10h) F/-/-

20. Tag: Manali

Für viele Inder ist Manali ein Urlaubsort erster Güte, denn hier können sie gut der Sommerhitze des Tieflandes entfliehen. Deshalb wollen auch wir hier noch einen Tag verbringen, um die Umgebung zu erkunden oder einfach nur in den urigen Basargassen herum zu stöbern. Immer mit Blick auf die umliegenden sechstausender, unternemen wir zunächst einen kleinen Ausflug in das rund 26km entfernte Naggarr, die ehemalige Hauptstadt der Kullu-Könige. Eng an einen Berghang geschmiegt liegt das ca. 400 Jahre alte, aus Holz & Stein errichtete, Schloss. Heute nächtigen hier wohlhabende Inder und Touristen. Anschliessend führt uns eine kleine Wanderung zur Rhoerich Art Gallery, etwas oberhalb der Stadt gelegen. Auf der Rückfahrt nach Manali legen wir noch einen kleinen Stop im Dorf Jagatsukh ein. Zurück in Manali besuchen wir den Hadimba Tempel (auch Dhungiri Tempel genannt). Er ist einer der bedeutendsten Tempel der Region und liegt inmitten eines kleinen Waldstücks. Am Abend spazieren wir über den örtlichen Markt. F/-/-

21. Tag: Manali – Chandigarh - Delhi

Wir lassen die Bergwelt des Himalaya hinter uns und nehmen gegen Abend in Chandigarh (295km, 10h) den Zug nach Delhi. Wir kommen gegen 22Uhr in Delhi an und werden zu unserem Hotel gebracht. F/-/-

22. Tag: Delhi

Das bunte und geschäftige Treiben auf den Strassen Delhis, Geräusche und exotische Gerüche versetzen uns in Staunen. Kleine Marktstände mit kunstvoll aufgetürmten Bergen an duftendem Obst laden zum Probieren ein. Nahe des moslemischen, mittelalterlich anmutenden Zentrums Nizzamudins besuchen wir das Mausoleum von Humayun. Weiter geht es zu einem der wohl bekanntesten Wahrzeichen Delhis, dem roten Sandsteinturm inmitten des Qutub-Minar-Komplexes. Mit seinen 71 m überragt er die gesamte Anlage – filigrane Ornamente und in den Stein geschlagene Koranverse zieren seine Fassade. Bevor wir zum Hotel zurückkehren, machen wir noch einen Stop an den Regierungsgebäuden (nur von außen). F/-/-

23. Tag: Indien – Deutschland

Je nach Flugzeit werden wir zum Flughafen gebracht und fliegen zurück nach Deutschland, Ankunft am selben Tag. F/-/-
, (0x Frühstück / 0x Mittagessen / 0x Abendessen)



Enthaltene Leistungen :

- Linienflug (Economy)
- Steuern und Gebühren
- alle Fahrten im privaten, klimatisiertem Fahrzeug in Delhi
- alle Fahrten im privaten, nicht klimatisierten Fahrzeug im weiteren Verlauf
- Inlandsflüge
- Bahnfahrt (Tour B)
- 12 ÜN in landestypischen Mittelklassehotels im DZ
- 2 ÜN in Gästehäusern
- 7 ÜN in festen Zeltcamps
- Besichtigungen inkl. Eintrittsgelder
- örtl. deutschsprachige oder englischsprachige Reiseleitung je nach Termin
- Mahlzeiten: 21x F, 9x A
- AuD-Infomaterial
- Reiseführer

Nicht enthaltene Leistungen :

- Einzelzimmerzuschlag: 495,- €
- nicht genannte Mahlzeiten und Getränke
- Trinkgelder; persönliche Ausgaben
- Visa-Gebühr Indien, z. Zt. 98,- € zzgl. Servicegebühren in Höhe von 6,- € bzw. 13,50 € (je nach Bundesland)
- Rail & Fly Ticket 85,- €

Teilnehmer/innen

Mindestanzahl von Personen: 6

Maximalanzahl von Personen: 12

TERMINE UND PREISE

vona	bis	Plätze	Preis in €
02.06.2018	24.06.2018	✓	3.095 €
16.06.2018	08.07.2018	✓	3.535 €
14.07.2018	05.08.2018	✓	3.535 €

Viele = ✓ Wenige = ! keine = ✗